

Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen

Die 29. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften findet am

Donnerstag, 08.02.2024, 17:00 Uhr,

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal, statt.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zu Niederschriften
 - 1.1 Hinweise zur Niederschrift vom 09.11.2023
 - 1.2 Hinweise zur Niederschrift vom 30.11.2023
2. Fragestunde
 - 2.1 Glasfaseranschluss Gewerbegebiet Heidenberg
- Anfrage der UWG-Fraktion
 - 2.1.1 Glasfaseranschluss Gewerbegebiet Heidenberg
- Anfrage der UWG-Fraktion
3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung
4. 1. Novellierung der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz der Stadt Siegen“ (Ordnungsziffer 90.610)
5. Fortsetzung des Zentrenbudgets für die Geschäftszentren im Stadtgebiet Siegen für die Jahre 2024 - 2026
6. Mitteilungen der Verwaltung

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zur Niederschrift
 - 1.1 Hinweise zur Niederschrift vom 09.11.2023
 - 1.2 Hinweise zur Niederschrift vom 30.11.2023

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG / STADTENTWICKLUNG

2. Ergänzungen zu den Vorbereitungen zum Abschluss eines neuen Werbenutzungs-

vertrags auf öffentlichen und städtischen Privatflächen;

Neuausschreibung Werbenutzungsvertrag ab dem 01.01.2025

3. Mitteilungen der Verwaltung

4. Sachstandsbericht Gewerbegebiete

5. Verschiedenes

STADTHALLEN / BÜRGERHÄUSER

6. Verschiedenes

LIEGENSCHAFTEN

7. Grundstücksangelegenheiten
- mündlicher Bericht -

8. Verträge über die Verpachtung von Flächen für Funkübertragungsstellen
Planung und Bau von Mobilfunksendeanlagen

9. Geplante Nutzungsänderung Stellplatzanlage in Spielplatz, Johannesstraße, Gemarkung Niederschelden

10. Verschiedenes

11. Mitteilungen an die Presse

Die öffentlichen Unterlagen stehen auf www.siegen-stadt.de zur Verfügung.

Siegen, 26.01.2024

Der Bürgermeister

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

über die 29. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung,
Stadthallen und Liegenschaften

vom: 08.02.2024
von: 17:00 Uhr
bis: 17:27 Uhr
Ort: Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

Vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften:

Stv Rujanski, Detlef	als Vorsitzender
AM Born, Stefan	
Stv Groß, Michael	vertritt AM Champollion, Anselme
AM Güner, Salih	vertritt Bialowons-Sting, Eva-Marie
AM Jagielski, Olaf	vertritt Stv Reifenrath, Frank
AM Klaas, Henner	
Stv Klein, Marc	
Stv Nüchtern, Markus	
Stv Rompf, Jürgen	
Stv Schneider, Bernd	
Stv Schneider, Silke	
Stv Schulz, Jürgen	
Stv Six, Annette	
Stv Steffe, Roland	
AM Stoker, Daniela	
AM Sündermann, Egon	
Stv Wagener, Tanja	

Beratende Mitglieder:

AM Garcia Lopez, José-Antonio
AM Leukel, Klaus Bernhard

AM Scherzberg, Nicole
Stv Schulz, Kenny
AM Teixeira, Katja

bis Ende öff. Teil

Als Zuhörerin:

AM Schweisfurth, Elke Gisela
Assistenz Frau Moos, Anne

Von der Verwaltung:

Städt. OVR Runge	Abt.-L. 1/2
VA Krippendorf	Abt.-L 4/5
VA Hähner	Leitung Vergabestelle
VA Kühn	
VA Köster	
StAR Münker	Schriftführung

Nicht anwesend waren:

Stv Bialowons-Sting, Eva-Marie	vertreten durch AM Güner, Salih
AM Champollion, Anselme	vertreten durch Stv Groß, Michael
Stv Reifenrath, Frank	vertreten durch AM Güner, Salih

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zu Niederschriften

1.1 Hinweise zur Niederschrift vom 09.11.2023

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

29. AfSWSL 08.02.2024

1.2 Hinweise zur Niederschrift vom 30.11.2023

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

29. AfSWSL 08.02.2024

2. Fragestunde**2.1 Glasfaseranschluss Gewerbegebiet Heidenberg
- Anfrage der UWG-Fraktion**

Vorlage Nr. AF 1305/2024 und 1305/2024 A

Die Anfrage wurde schriftlich beantwortet.

Herr Runge teilt ergänzend mit, dass zu einer der nächsten Sitzungen ein Vertreter vor West-connect/E.ON eingeladen werden soll.

29. AfSWSL 08.02.2024

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

29. AfSWSL 08.02.2024

4. 1. Novellierung der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz der Stadt Siegen“ (Ordnungsziffer 90.610)

Vorlage Nr. VL 1648/2024

Herr Groß regt an, den Vorschlag von Herrn K. Schulz, den Förderhöchstbetrag bei Maßnahmen und Projekten natürlicher Personen dem für Vereine gleichzusetzen, mit in die Haushaltsplanberatungen zu nehmen.

Ergänzend weist er auf den hohen Sanierungsbedarf im Bereich der Altstadt hin, für den im Grunde eine eigene Förderrichtlinie entwickelt werden müsste.

Der Höchstbetrag wurde bereits um 2.000 Euro angehoben, gibt Herr Klein zu bedenken.

Maßnahmen im Geltungsbereich des Projektes „Rund um den Siegburg“ für nicht denkmalgeschützte Gebäude können über das „Fassadenprogramm Innenstadt“ unterstützt werden, so Frau Krippendorf. Für denkmalgeschützte Gebäude bestehen eigene Fördermöglichkeiten. Die hier diskutierte Richtlinie soll einen Anreiz für Interessierte außerhalb dieses Bereiches geben.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die 1. Novellierung der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz der Stadt Siegen“

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

29. AfSWSL 08.02.2024

5. Fortsetzung des Zentrenbudgets für die Geschäftszentren im Stadtgebiet Siegen für die Jahre 2024 - 2026

Vorlage Nr. VL 1654/2024

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Fortsetzung des Zentrenbudgets in Höhe von 30.000,00 € jährlich zur Aktivierung privater Initiativen zwecks Steigerung der Attraktivität und Vielfalt in den Geschäftszentren im Stadtgebiet Siegen in den Jahren 2024 bis 2026 sowie die Anpassung der Förderrichtlinie.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

29. AfSWSL 08.02.2024

6. Mitteilungen der Verwaltung

- a) Frau Krippendorf informiert über die Aufgaben und Ziele des Deutsch-Französischen Zukunftswerks, dem die Stadt Siegen als eine der wenigen Kommunen in Deutschland angehört.

Der Bericht über den aktuell abgeschlossenen Arbeitszyklus ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

29. AfSWSL 08.02.2024

- b) Herr Runge verweist auf das mobile Gastronomie-Angebot am Schlosspark im letzten Jahr, das sehr gut angenommen wurde. Es ist daher für 2024 wieder vorgesehen, die Ausschreibung ist in Vorbereitung.

29. AfSWSL 08.02.2024

gez. Rujanski
Vorsitzender

gez. Münker
Schriftführerin

A N F R A G E

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	UWG- Fraktion
Eingang	24.01.2024
Federführend	GB 1, Abtl. 1/2

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen
und Liegenschaften**

08.02.2024

Betreff:

**Glasfaseranschluss Gewerbegebiet Heidenberg
- Anfrage der UWG-Fraktion**



UWG-Fraktion im Rat der Stadt Siegen • Markt 2 • 57072 Siegen

An den
Bürgermeister der Stadt Siegen
Herrn Steffen Mues
Markt 2
57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
24. Jan. 2024	
CB 1	PR
ABT. 112	INSTITUTE

Siegen, 15.01.24

**Anfrage gemäß § 8 der GO des Rates der Stadt Siegen zur Sitzung des
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Stadthallen**

Glasfaseranschluss Gewerbegebiet Heidenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Das Gewerbegebiet am Heidenberg, insbesondere entlang des Garnisonsrings, Wallhausenstraße und Graf-Johann-Straße, spielt eine entscheidende Rolle für die lokale Wirtschaft.

Insbesondere Onlinehändler im Gewerbegebiet Heidenberg, heben die aktuellen Herausforderungen bezüglich nicht zeitgemäßer Internetgeschwindigkeiten im Gewerbegebiet Heidenberg hervor.

Im Interesse einer effizienten Wirtschaftsentwicklung und unter Berücksichtigung unserer politischen Verantwortung fragen wir daher an:

- 1. Kann die Verwaltung Angaben zu den gegenwärtigen maximalen Internetgeschwindigkeiten im Gewerbegebiet Heidenberg machen?**
- 2. Besteht derzeit ein Glasfaseranschluss im Gewerbegebiet?
Sollte dies nicht der Fall sein - Kann die Verwaltung einen Zeitplan**

für die flächendeckende Einführung von Glasfaser im Gewerbegebiet Heidenberg nennen?

- 3. Anbindung weiterer städtischer Gewerbeflächen: Sind andere Städtische Gewerbeflächen bereits erfolgreich an das Glasfasernetz angeschlossen?**

Wir bitten um eine detaillierte Aufschlüsselung (Prozentuale Abdeckung) in welchen Gebieten kein Glasfaseranschluss vorliegt.

Mit freundlichen Grüßen



Achim Bell
Fraktionsvorsitzender

A N F R A G E

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	UWG- Fraktion
Eingang	24.01.2024
Federführend	GB 1, Abtl. 1/2

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen
und Liegenschaften

08.02.2024

Betreff:

Glasfaseranschluss Gewerbegebiet Heidenberg
- Anfrage der UWG-Fraktion

Zu Frage1:

Kann die Verwaltung Angaben zu den gegenwärtigen maximalen Internetgeschwindigkeiten im Gewerbegebiet Heidenberg machen?

Antwort:

Im Gewerbegebiet Heidenberg betragen die Internetgeschwindigkeiten basierend auf zahlreichen Verfügbarkeitschecks zwischen 175 und 250 Mbit/s und liegen damit im sehr guten Bereich.

Zu Frage 2:

Besteht derzeit ein Glasfaseranschluss im Gewerbegebiet? Sollte dies nicht der Fall sein – Kann die Verwaltung einen Zeitplan für die flächendeckende Einführung von Glasfaser im Gewerbegebiet Heidenberg nennen?

Antwort:

In den Jahren 2018-2019 erfolgte durch die Telekom ein geförderter, glasfaserbasierter Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Siegener Stadtgebiet, wodurch Internetgeschwindigkeiten von bis zu 250 Mbit/s ermöglicht werden können.

Die neue Gigabitstrategie des Bundes sieht vor, Glasfaserleitungen nicht nur bis zur Bordsteinkante, sondern bis ins Gebäude hinein zu verlegen (Fiber to the Home - FTTH).

Auf diese Weise können Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit erreicht werden.

Das Unternehmen Westconnect/E.ON hat diesbezüglich im Gewerbegebiet Heidenberg, sowie in mehreren anderen Stadtteilen Siegens, die Vorvermarktung für einen Glasfaserausbau abgeschlossen und befindet sich derzeit in vorbereitenden Planungen zur Bauphase, sodass mit einer zeitnahen Umsetzung zu rechnen ist.

Parallel hierzu erfolgt seit 2022 ein vom Bund geförderter Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im gesamten Kreisgebiet durch die Fa. Greenfiber.

Diese hat den Zuschlag in einem Ausschreibungsverfahren des Kreises Siegen-Wittgenstein erhalten. Das Programm dient u.a. auch zur Verbesserung der Internetgeschwindigkeiten in Gewerbegebieten, welches auch das Gewerbegebiet Heidenberg einschließt.

Zu Frage 3:

Anbindung weiterer städtischer Gewerbeflächen: Sind andere städtische Gewerbeflächen bereits erfolgreich an das Glasfasernetz angeschlossen?

Wir bitten um eine detaillierte Aufschlüsselung (prozentuale Abdeckung) in welchen Gebieten kein Glasfaseranschluss vorliegt.

Antwort:

Aktuell liegen im gesamten Stadtgebiet Glasfaserleitungen im Straßenbereich.

Dies beinhaltet auch die städtischen Gewerbegebiete, welche über den damaligen Telekomausbau versorgt wurden.

Bezüglich des FTTH-Ausbaus hat Westconnect/E.ON in 2023 angekündigt, einen fast flächendeckenden, eigenwirtschaftlichen Ausbau im Stadtgebiet durchzuführen. Die Stadt Siegen unterstützt dieses Vorhaben.

Zusammen mit dem geförderten Ausbau ist zum jetzigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass innerhalb der nächsten drei Jahre im Stadtgebiet flächendeckend Glasfaser über Hausanschlüsse verfügbar sein wird.

gez.

Thomas Runge
Abteilungsleitung 1/2



UWG-Fraktion im Rat der Stadt Siegen • Markt 2 • 57072 Siegen

An den
Bürgermeister der Stadt Siegen
Herrn Steffen Mues
Markt 2
57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
24. Jan. 2024	
CB 1	PR
ABT. 112	INSTITUTE

Siegen, 15.01.24

**Anfrage gemäß § 8 der GO des Rates der Stadt Siegen zur Sitzung des
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Stadthallen**

Glasfaseranschluss Gewerbegebiet Heidenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Das Gewerbegebiet am Heidenberg, insbesondere entlang des Garnisonsrings, Wallhausenstraße und Graf-Johann-Straße, spielt eine entscheidende Rolle für die lokale Wirtschaft.

Insbesondere Onlinehändler im Gewerbegebiet Heidenberg, heben die aktuellen Herausforderungen bezüglich nicht zeitgemäßer Internetgeschwindigkeiten im Gewerbegebiet Heidenberg hervor.

Im Interesse einer effizienten Wirtschaftsentwicklung und unter Berücksichtigung unserer politischen Verantwortung fragen wir daher an:

- 1. Kann die Verwaltung Angaben zu den gegenwärtigen maximalen Internetgeschwindigkeiten im Gewerbegebiet Heidenberg machen?**
- 2. Besteht derzeit ein Glasfaseranschluss im Gewerbegebiet?
Sollte dies nicht der Fall sein - Kann die Verwaltung einen Zeitplan**

für die flächendeckende Einführung von Glasfaser im Gewerbegebiet Heidenberg nennen?

- 3. Anbindung weiterer städtischer Gewerbeflächen: Sind andere Städtische Gewerbeflächen bereits erfolgreich an das Glasfasernetz angeschlossen?**

Wir bitten um eine detaillierte Aufschlüsselung (Prozentuale Abdeckung) in welchen Gebieten kein Glasfaseranschluss vorliegt.

Mit freundlichen Grüßen



Achim Bell
Fraktionsvorsitzender

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4
Bereich: Stadtentwicklung
Bearbeitet von: Frau Bätzing, Frau Peter

Siegen,

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	08.02.2024
Haupt- und Finanzausschuss	14.02.2024
Rat	28.02.2024

Kurzbezeichnung:

1. Novellierung der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz der Stadt Siegen“ (Ordnungsziffer 90.610)

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die 1. Novellierung der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz der Stadt Siegen“

Sachverhalt / Begründung:

Hintergrund

Die Richtlinie zum Förderprogramm „Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz“ besteht in dieser Form seit dem 01.01.2023. Die ehemalige „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Projektförderung der Dorferneuerung der Stadt Siegen“ wurde durch die oben genannte Richtlinie abgelöst. Wesentliche Änderungen waren die Ausweitung der Förderung auf Maßnahmen aus dem gesamten Stadtgebiet (mit Ausnahmen im Städtebaufördergebiet „Rund um den Siegberg“), die Ausklammerung von denkmalgeschützten Objekten, die seit dem 22.03.2023 durch ein eigenes Förderprogramm gefördert werden und die Vereinfachung des Antragsverfahrens. Dadurch wurde eine Attraktivitätssteigerung des Förderprogramms erwartet.

Zudem wurde in der Ratssitzung am 03.06.2020 auf Antrag der SPD-Fraktion folgender Beschluss gefasst: „Der Rat der Universitätsstadt Siegen beauftragt die Verwaltung, ein Förderprogramm zu erarbeiten, um gemeinnützige Betreiber von Bürgerhäusern und Versammlungsstätten zu unterstützen.“ (Antrag gem. § 9 der Geschäftsordnung der SPD-Fraktion vom 20.05.2020). Der Antrag bezog sich in der Corona-Anfangszeit vor allem darauf, wie Vereine unterstützt werden können, die keine Einnahmen mehr aus der Vermietung der Häuser generieren konnten.

In verschiedenen Sitzungen des Verwaltungsvorstandes wurde auf dieser Grundlage diskutiert, welche Möglichkeiten bestehen, ehrenamtlich tätige Vereine bei der Unterhaltung und Betreuung von Gemeinschaftshäusern zu unterstützen. Dabei kam der Verwaltungsvorstand zu der Empfehlung, das vorhandene Förderprogramm „Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz“ um einen zusätzlichen Fördergegenstand „Aufwertung, Instandsetzung oder Neubau von örtlichen Gemeinschaftseinrichtungen“ zu erweitern.

Der Bedarf zusätzlicher Möglichkeiten, Vereine bei baulichen Maßnahmen an ihren Gemeinschaftseinrichtungen zu unterstützen, zeigte sich auch bei Anträgen zum Förderprogramm im vergangenen Jahr. Für Gebäude, die nicht denkmalgeschützt sind und auch keine ortsbildprägende oder historische Bausubstanz aufweisen, gibt es derzeit keine Fördermöglichkeit der Stadt Siegen. Es wird Bedarf gesehen, diese Lücke zu schließen und eingetragene Vereine bei Maßnahmen an Gemeinschaftshäusern durch den neuen Fördertatbestand zu unterstützen. Auch die Unterstützung bei Neubaumaßnahmen soll nicht ausgeschlossen werden.

Im abgelaufenen Förderjahr 2023 wurde zudem festgestellt, dass die erhoffte Attraktivitätssteigerung des Förderprogramms nicht erreicht werden konnte. Insgesamt wurden drei Anträge genehmigt. Eine Maßnahme wurde bereits umgesetzt und die entsprechenden Fördermittel ausgezahlt (Maßnahme in Siegen-Eisern: Herrichten einer ortsbildprägenden Gartenfläche, Fördersumme: 2.970,00 €; Umsetzung nach alter Richtlinie „Dorferneuerung“). Die beiden weiteren genehmigten Vorhaben befinden sich noch in Umsetzung. Durch eine Anpassung der Fördersummen und -quoten für natürliche Personen soll eine erhöhte Inanspruchnahme des Förderprogramms erzielt werden. Zudem wurden in der Richtlinie neben der Ergänzung des neuen Fördertatbestandes weitere Anpassungen vorgenommen. Diese sind in der Anlage *Synopse zur 1. Novellierung der RL 90.610* aufgeführt und erläutert.

Die Förderquoten und maximalen Fördersummen wurden wie folgt angepasst:

Förderhöchstbetrag bei Maßnahmen und Projekten gemäß:			
	<i>4.1. Erhaltung der ortsbildprägenden und historischen Bausubstanz</i> Förderquote: 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten	<i>4.2. Aufwertung, Instandsetzung oder Neubau von örtlichen Gemeinschaftseinrichtungen</i> Förderquote: 30 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten	<i>4.3. Aufwertung von ortsbildprägenden Außenanlagen und Freiflächen</i> Förderquote: 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten

Eingetragene Vereine	maximal 10.000 €	maximal 10.000 €	maximal 1.000 €
Natürliche Personen	maximal 5.000 €	-	maximal 1.000 €

Hintergrund

Die Richtlinie zum Förderprogramm „Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz“ besteht in dieser Form seit dem 01.01.2023. Die ehemalige „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Projektförderung der Dorferneuerung der Stadt Siegen“ wurde durch die oben genannte Richtlinie abgelöst. Wesentliche Änderungen waren die Ausweitung der Förderung auf Maßnahmen aus dem gesamten Stadtgebiet (mit Ausnahmen im Städtebaufördergebiet „Rund um den Sieberg“), die Ausklammerung von denkmalgeschützten Objekten, die seit dem 22.03.2023 durch ein eigenes Förderprogramm gefördert werden und die Vereinfachung des Antragsverfahrens. Dadurch wurde eine Attraktivitätssteigerung des Förderprogramms erwartet.

Zudem wurde in der Ratssitzung am 03.06.2020 auf Antrag der SPD-Fraktion folgender Beschluss gefasst: „Der Rat der Universitätsstadt Siegen beauftragt die Verwaltung, ein Förderprogramm zu erarbeiten, um gemeinnützige Betreiber von Bürgerhäusern und Versammlungsstätten zu unterstützen.“ (Antrag gem. § 9 der Geschäftsordnung der SPD-Fraktion vom 20.05.2020). Der Antrag bezog sich in der Corona-Anfangszeit vor allem darauf, wie Vereine unterstützt werden können, die keine Einnahmen mehr aus der Vermietung der Häuser generieren konnten.

In verschiedenen Sitzungen des Verwaltungsvorstandes wurde auf dieser Grundlage diskutiert, welche Möglichkeiten bestehen, ehrenamtlich tätige Vereine bei der Unterhaltung und Betreuung von Gemeinschaftshäusern zu unterstützen. Dabei kam der Verwaltungsvorstand zu der Empfehlung, das vorhandene Förderprogramm „Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz“ um einen zusätzlichen Fördergegenstand „Aufwertung, Instandsetzung oder Neubau von örtlichen Gemeinschaftseinrichtungen“ zu erweitern.

Der Bedarf zusätzlicher Möglichkeiten, Vereine bei baulichen Maßnahmen an ihren Gemeinschaftseinrichtungen zu unterstützen, zeigte sich auch bei Anträgen zum Förderprogramm im vergangenen Jahr. Für Gebäude, die nicht denkmalgeschützt sind und auch keine ortsbildprägende oder historische Bausubstanz aufweisen, gibt es derzeit keine Fördermöglichkeit der Stadt Siegen. Es wird Bedarf gesehen, diese Lücke zu schließen und eingetragene Vereine bei Maßnahmen an Gemeinschaftshäusern durch den neuen Fördertatbestand zu unterstützen. Auch die Unterstützung bei Neubaumaßnahmen soll nicht ausgeschlossen werden.

Im abgelaufenen Förderjahr 2023 wurde zudem festgestellt, dass die erhoffte Attraktivitätssteigerung des Förderprogramms nicht erreicht werden konnte. Insgesamt wurden drei Anträge genehmigt. Eine Maßnahme wurde bereits umgesetzt und die entsprechenden Fördermittel ausgezahlt (Maßnahme in Siegen-Eisern: Herrichten einer ortsbildprägenden Gartenfläche, Fördersumme: 2.970,00 €; Umsetzung nach alter Richtlinie „Dorferneuerung“).

Die beiden weiteren genehmigten Vorhaben befinden sich noch in Umsetzung. Durch eine Anpassung der Fördersummen und -quoten für natürliche Personen soll eine erhöhte Inanspruchnahme des Förderprogramms erzielt werden. Zudem wurden in der Richtlinie neben der Ergänzung des neuen Fördertatbestandes weitere Anpassungen vorgenommen. Diese sind in der Anlage *Synopse zur 1. Novellierung der RL 90.610* aufgeführt und erläutert.

Die Förderquoten und maximalen Fördersummen wurden wie folgt angepasst:

	Förderhöchstbetrag bei Maßnahmen und Projekten gemäß:		
	<i>4.1. Erhaltung der ortsbildprägenden und historischen Bausubstanz</i> Förderquote: 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten	<i>4.2. Aufwertung, Instandsetzung oder Neubau von örtlichen Gemeinschaftseinrichtungen</i> Förderquote: 30 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten	<i>4.3. Aufwertung von ortsbildprägenden Außenanlagen und Freiflächen</i> Förderquote: 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten
Eingetragene Vereine	maximal 10.000 €	maximal 10.000 €	maximal 1.000 €
Natürliche Personen	maximal 5.000 €	-	maximal 1.000 €

Bei den Fördertatbestand *4.1 Erhaltung der ortsbildprägenden und historischen Bausubstanz* wurde die Förderquote bei natürlichen Personen von 30 % auf 50 % und auch die maximale Fördersumme von 3.000 € auf 5.000 € erhöht. Dies ist neben der anhaltenden Entwicklung der Verteuerung von Baumaßnahmen darauf zurückzuführen, dass durch die Ergänzung des neuen Fördertatbestandes 4.2, bei dem nur Vereine antragsberechtigt sind, ein Ungleichgewicht bei der Verteilung der Fördermittel zu Gunsten der Vereine entstehen kann. Somit werden die Fördersummen und -quoten für natürliche Personen erhöht. Auch bei dem Fördergegenstand *4.3. Aufwertung von ortsbildprägenden Außenanlagen und Freiflächen* wird die Förderquote für natürliche Personen von 30 % auf 50 % erhöht.

Durch die Erweiterung der Fördermöglichkeiten kann es dazu kommen, dass es zu einem zusätzlichen Bedarf an Mitteln aus dem städtischen Haushalt zur Genehmigung beantragter Förderungen kommen kann. Da im abgelaufenen Jahr die bereitgestellten Mittel bei weitem nicht ausgeschöpft wurden, wird zunächst keine Erhöhung der eingestellten Mittel vorgeschlagen. Sollten im Laufe des Haushaltsjahres mehr Anträge eingehen, als durch die bereitgestellten Mittel abgedeckt werden kann, wird die Politik darüber informiert und kann entscheiden, ob zusätzliche Mittel bereitgestellt werden sollen.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
----------------------------------------	------------------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	----------------------------------------------------

Klimaschutz

Klimarelevanz <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

In Vertretung

gez.

Henrik Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Anlage 1 - Richtlinie](#)
2. [Anlage 2 - Synopse zur 1. Novellierung der RL90610](#)

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz der Stadt Siegen		
Ordnungsziffer	Zuständigkeit	Ratsbeschluss vom
90.610	Arbeitsgruppe 4/5-1 Stadtentwicklung	28.02.2024

1. Förderzweck – Was soll erreicht werden?

Die Universitätsstadt Siegen hat ein großes Interesse daran, ihre 23 Stadtteile mit ihrem Ortsbild und der vorhandenen historischen Bausubstanz zu erhalten und entsprechend den gegenwärtigen und künftigen Erfordernissen nachhaltig zu entwickeln. Die historische Bausubstanz Siegens ist dabei zum Teil unter Denkmalschutz gestellt, aber auch die nicht als Denkmal deklarierte historische Bausubstanz ist als wertvoll und erhaltenswert anzusehen. Da im Bereich der Denkmalpflege eigene Auflagen und Vorgaben bestehen und ein separates Förderprogramm durch die Universitätsstadt Siegen besteht, sind Maßnahmen im Denkmalbereich im Rahmen dieser Richtlinie nicht förderfähig.

Viele Bürgerinnen und Bürger bringen sich aktiv bei der Gestaltung ihrer Heimat ein, sei es durch ihren ehrenamtlichen Einsatz in Vereinen oder beim Erhalt ihres privaten Eigentums. Dabei tragen Investitionen in leerstehende, ortsbildprägende oder besonders erhaltenswerte Bausubstanz oder in ortsbildprägende Außenanlagen und Freiflächen dazu bei, das Ortsbild zu wahren und die Lebens- und Wohnqualität in den Stadtteilen zum Wohle der Allgemeinheit weiterzuentwickeln.

Ein weiterer Baustein für die Attraktivität von Stadtteilen oder –quartieren sind Gemeinschaftseinrichtungen, die Raum für bürgerschaftliches Engagement und gemeinsame Aktivitäten bieten. Regelmäßige Vereinsangebote, Feste der Dorfgemeinschaft oder private Feiern können hier stattfinden. Befinden sich diese Gebäude jedoch nicht in städtischem Eigentum, sind in der Regel die ortsansässigen Vereine für die Unterhaltung der Einrichtungen verantwortlich. Durch das Förderprogramm sollen Vereine daher Unterstützung finden, die Bausubstanz der Gemeinschaftseinrichtungen zu erhalten, instand zu setzen und an die modernen Anforderungen anzupassen. Auch Neubauten von Gemeinschaftseinrichtungen können förderfähig sein.

So sind die Gestaltung und die Entwicklung des bebauten und unbebauten Raums wesentliche Elemente einer zukunftsorientierten Stadtteilentwicklung. Mit der Förderung der Projekte von Vereinen und Privatpersonen soll zudem die bürgerliche Mit- und Eigenverantwortung bei der Gesamtentwicklung ihres Stadtteils gestärkt und so das soziale und kulturelle Zusammenleben unterstützt werden.

Mit Hilfe des Förderprogramms möchte die Universitätsstadt Siegen natürliche Personen und eingetragene Vereine dabei unterstützen, ihre eigenen Projekte umzusetzen und somit einen Beitrag zur Erhaltung des unverwechselbaren Orts- und Landschaftscharakters zu leisten.

2. Antragsberechtigte – Wer kann Anträge stellen?

- Natürliche Personen
- Eingetragene Vereine

3. Allgemeine Förderbedingungen

Die Universitätsstadt Siegen gewährt, vorbehaltlich eines genehmigten Haushalts, nach Maßgabe dieser Richtlinie Zuwendungen für die Finanzierung von Maßnahmen der Erneuerung und Erhaltung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz.

- Die Zuwendung darf nur zur Erfüllung des im Zuwendungsbescheid bestimmten Zwecks verwendet werden. Die Zuwendung ist wirtschaftlich und sparsam zu verwenden.
- Ansprüche aus dem Zuwendungsbescheid dürfen weder abgetreten noch verpfändet werden.

Diese Förderbestimmungen sind auch Grundlage für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuschüsse sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung.

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz der Stadt Siegen

Wird durch den Zuwendungsnehmenden gegen eine oder mehrere Bedingungen der Förderbestimmungen während des Bewilligungsverfahrens oder innerhalb der Zweckbindungsfrist von 10 Jahren verstoßen, behält sich die Universitätsstadt Siegen vor, den gewährten Zuschuss ganz oder teilweise zurückzufordern. Bei den Zuwendungen handelt es sich um freiwillige Leistungen der Universitätsstadt Siegen. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Die Bewilligungsbehörde (Stadt Siegen) entscheidet über die Zuwendung aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

Was ist zu beachten?

- Fördermittel können grundsätzlich nur bewilligt und ausgezahlt werden, wenn der Haushalt im jeweiligen Haushaltsjahr genehmigt wurde und entsprechende Mittel für das Förderprogramm darin eingestellt wurden.
- Pro Antragsjahr kann für ein Förderprojekt nur ein Antrag gestellt werden.
- Die Maßnahmen müssen den Zielen und Erfordernissen der Raumordnung und Landesplanung sowie den Erfordernissen einer geordneten städtebaulichen Entwicklung Rechnung tragen. Die Belange des Naturschutzes, Landschaftsschutzes und der Landschaftspläne sind zu wahren. Vorhandene Dorferneuerungskonzepte und die Ergebnisse der agrarstrukturellen Entwicklungsplanungen sind zu beachten.
- Voraussetzung für eine Förderung nach Punkt 4.1. und 4.3. ist die Einstufung des Gebäudes beziehungsweise des Umfeldes als historisch und/oder Ortsbildprägend. Die Bewertung erfolgt durch die Universitätsstadt Siegen.
- Antragsberechtigt für eine Förderung nach Punkt 4.2. sind nur eingetragene Vereine.
- Maßnahmen an Objekten, die unter Denkmalschutz stehen, werden nicht gefördert.
- Werden zusätzliche Fördermittel in Anspruch genommen, sind diese bei der Antragstellung anzugeben. Der Betrag der zusätzlichen Fördermittel wird bei der Berechnung der Fördersumme von den zuwendungsfähigen Gesamtkosten abgezogen.
- Die Zuwendungsnehmenden sind verpflichtet, unverzüglich der Universitätsstadt Siegen anzuzeigen, wenn weitere Zuwendungen für denselben Zweck bei anderen öffentlichen Stellen beantragt wurden. Die Universitätsstadt Siegen behält sich vor, einen eventuell bereits erlassenen Zuwendungsbescheid bis zur Höhe der weiteren Zuwendung zu widerrufen und gegebenenfalls zu viel gezahlte Zuwendungen vom Zuwendungsempfänger zurückzufordern.
- Zuwendungen zur Projektförderung werden nur gewährt, wenn die Gesamtfinanzierung des Vorhabens einschließlich der Folgekosten nachgewiesen ist.
- Die Bagatellgrenze liegt bei einer Fördersumme von 250 €, das heißt Zuwendungen unter 250 € werden nicht bewilligt.

4. Fördergegenstand – Was wird gefördert?

Es werden Projekte und Maßnahmen gefördert, die sich innerhalb des Stadtgebiets Siegen befinden und den Förderbestimmungen dieser Richtlinie entsprechen. Ausgenommen sind Projekte und Maßnahmen an Dach und Fassade (inklusive Fenster und Türen) im Bereich des Städtebauförderprogramms „Rund um den Siegburg“. Der Geltungsbereich des Förderprogramms ist in der Anlage zur Richtlinie dargestellt.

Förderschwerpunkte:**4.1. Instandhaltung der ortsbildprägenden und erhaltenswerten Bausubstanz**

unter Berücksichtigung der nachhaltigen, dem Bedarf entsprechenden Siedlungsentwicklung und Baugestaltung und der Pflege der Baukultur.

Die Maßnahme soll der Instandhaltung und Nutzung besonders erhaltenswerter Bausubstanz und Gebäude (zum Beispiel Wohnhäuser, alte Backhäuser, Schulen, Scheunen und Schuppen sowie ehemalige Feuerwehrgerätehäuser oder ähnliches) oder vorhandener, ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude mit ortsbildprägendem Charakter dienen.

Nicht gefördert werden Verschönerungsmaßnahmen im Gebäudeinneren und Anschaffungen von Einrichtungsgegenständen aller Art.

Die Art der Ausführung der Maßnahme muss sich in das Gesamtbild des Ortes, des direkten Umfeldes und des Gebäudes einfügen.

4.2. Aufwertung, Instandsetzung oder Neubau von örtlichen Gemeinschaftseinrichtungen

Die Maßnahmen beziehen sich auf Gemeinschaftseinrichtungen, die für Veranstaltungen der örtlichen Gemeinschaft genutzt werden können, die durch Vereine unterhalten werden und der Öffentlichkeit/Privatpersonen auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden, wie beispielsweise Vereinsheime, Bürgerhäuser oder Dorfgemeinschaftshäuser.

Hierunter fallen Projekte und bauliche Maßnahmen

- an der Gebäudehülle der bestehenden Bausubstanz
- im Gebäudeinneren der bestehenden Bausubstanz und
- zur Errichtung einer Gemeinschaftseinrichtung

Nicht gefördert werden Verschönerungsmaßnahmen im Gebäudeinneren und Anschaffungen von Einrichtungsgegenständen aller Art.

4.3. Aufwertung von ortsbildprägenden Außenanlagen und Freiflächen

Hierunter fallen zum Beispiel Projekte und Maßnahmen

- zur Gestaltung und Entwicklung des Ortsbildes und der Einbindung der Außenanlagen und Freiflächen in die Landschaft,
- zur Gestaltung des Ortsrandes durch Obstwiesen und Hecken,
- in Form einer Grün- und Freiflächengestaltung im Stadtteil, unter Verwendung von standortgerechten, heimischen Bäumen, Hecken und Sträuchern,
- zur Reduzierung der Versiegelung,
- zur Anlage von öffentlichen Plätzen (Aufenthaltsbereiche),
- zur Bewahrung von straßenbegleitenden Natursteinmauern,
- zur Instandsetzung vorhandener Einfriedung von Grundstücken in traditionell handwerklicher Ausführung oder
- zur naturnahen Gestaltung von Wasserflächen (Teiche).

5. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

Zuwendungsart: Projektförderung

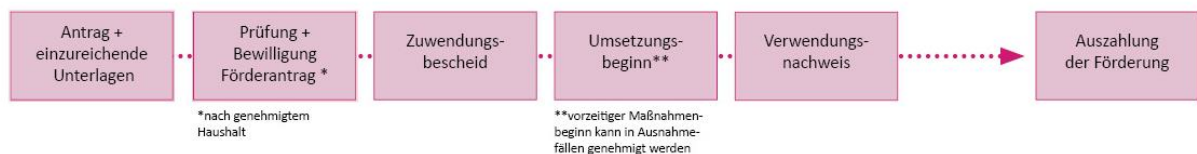
Finanzierungsart: Anteilsfinanzierung

	Förderhöchstbetrag bei Maßnahmen und Projekten gemäß:		
	4.1. Erhaltung der ortsbildprägenden und historischen Bausubstanz Förderquote: 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten	4.2. Aufwertung, Instandsetzung oder Neubau von örtlichen Gemeinschaftseinrichtungen Förderquote: 30 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten	4.3. Aufwertung von ortsbildprägenden Außenanlagen und Freiflächen Förderquote: 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten
Eingetragene Vereine	maximal 10.000 €	maximal 10.000 €	maximal 1.000 €
Natürliche Personen	maximal 5.000 €	-	maximal 1.000 €

Bei der Berechnung wird die Fördersumme auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet.

6. Antrags- und Bewilligungsverfahren – Wie läuft das ab?

Der Weg zu Ihrer Förderung



6.1. Antragstellung

Für die Bewilligung von Fördermitteln bedarf es eines förmlichen Antrags (gemäß Formblatt).

Wie stelle ich einen Antrag?

- Das Antragsverfahren erfolgt vornehmlich digital. Anträge können über die Homepage der Stadt Siegen gestellt werden. Bei Rückfragen können sich Antragstellende an die Arbeitsgruppe Stadtentwicklung wenden.
- In Ausnahmefällen kann die Förderung auch schriftlich beantragt werden. Das Antragsformular stellt die Universitätsstadt Siegen auf gesonderte Anfrage in gedruckter Form zur Verfügung.
- Förderanträge sind vollständig zusammen mit den benötigten Unterlagen einzureichen.

Welche Antragsunterlagen müssen eingereicht werden?

Pflichtangaben auf dem Antragsformular:

- Kontaktdaten des Antragstellers
- Art und Lage des Objektes, an dem die Maßnahme durchgeführt wird

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz der Stadt Siegen

- Beschreibung der Maßnahme
- Angaben zu zusätzlich beantragten Fördermitteln
- Angaben zu den entstehenden Kosten
- Einwilligungserklärung Datenschutz

Zusätzlich einzureichende Unterlagen:

- Bestandsfotos
- Auszug Liegenschaftskataster (Eigentümersnachweis)
- Zwei Vergleichsangebote oder Kostenaufstellung gemäß DIN 276 nach Gewerken

Im Bedarfsfall einzureichende Unterlagen (je nach Projekt in Abstimmung mit dem Fördergeber)

- Lagepläne zu Bestand und Planung
- Im Falle einer genehmigungspflichtigen Baumaßnahme: bauaufsichtliche Genehmigung oder positiver Vorbescheid nach § 77 BauO NRW
- Bei Eigeneleistungen (Vereine): Nachweis der voraussichtlich anfallenden/angefallenen Arbeitsstunden auf Grundlage eines Handwerkerangebots oder in Abstimmung mit der Universitätsstadt Siegen (siehe dazu Punkt 6.4)
- Mitteilung über vorzeitigen Maßnahmenbeginn (mit Begründung)

Weitere erforderlichen Unterlagen bezüglich der Maßnahme können je nach Projekt durch die Stadt Siegen angefordert werden.

Wann stelle ich einen Antrag?

- Eine Antragstellung auf Fördermittel kann jederzeit ab 01.01. eines jeden Jahres für das betreffende Kalenderjahr erfolgen.
- Für alle Anträge und zugehörigen Unterlagen gilt, dass die Universitätsstadt Siegen jederzeit, aber spätestens bis zum 30.09. des aktuellen Jahres vollständig vorliegen müssen, damit die Bewilligung noch im aktuellen Haushaltsjahr erfolgen kann.

6.2. Prüfung und Bewilligung der Zuschüsse – Wie geht es weiter?

- Vollständige Anträge werden in der Reihenfolge des Eingangsdatums bearbeitet. Als „Eingangsdatum“ des Antrags gilt das Datum, zu dem alle erforderlichen Unterlagen vollständig vorliegen.
- **Die Bewilligung der Zuschüsse erfolgt vorbehaltlich des genehmigten Haushalts und unter Berücksichtigung der noch zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sowie unter der Voraussetzung, dass die in den Richtlinien genannten Förderbedingungen erfüllt sind und alle Nachweise vorliegen.**
- Anträge, die vor Genehmigung des Haushalts der Universitätsstadt Siegen eingegangen sind, werden von der Universitätsstadt Siegen entsprechend der Richtlinie geprüft und der Antragstellende wird über das Ergebnis informiert. Die endgültige Bewilligung der Zuwendung erfolgt jedoch erst nach Genehmigung des Haushalts. Sollte vor dieser Bewilligung mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen werden, erfolgt dies auf eigenes Risiko. Dies ist aber nicht förderschädlich.
- Nach abschließender Bewilligung der Förderung und nach Genehmigung des Haushalts erhalten die Antragstellenden von der Universitätsstadt Siegen den schriftlichen Zuwendungsbescheid.
- Die dem Zuwendungsbescheid beigefügte Anerkennungserklärung der „Allgemeinen Bewilligungsbedingungen der Stadt Siegen über die Gewährung von Zuschüssen“ ist dem Fördermittelgeber unterschrieben zurückzusenden.
- Sind die im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel aufgebraucht, werden eingehende Anträge zurückgestellt. Sollten bereits bewilligte Anträge zurückgezogen werden, rücken die entsprechenden Anträge gemäß Eingangsdatum nach. Sollten die Anträge im laufenden Jahr

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz der Stadt Siegen

nicht berücksichtigt werden können, ist es möglich zum 01.01. des kommenden Jahres einen neuen Antrag mit Verweis auf den ursprünglichen Antrag zu stellen. Als Eingangsdatum gilt dann das Datum des ursprünglichen Antrags.

6.3. Pflichten des Antragstellenden – Was muss ich beachten?

- Die Förderung erfolgt unter dem Vorbehalt des Widerrufs für den Fall, dass das Gebäudeobjekt mit geförderten Maßnahmen innerhalb von 10 Jahren nicht mehr demwendungszweck entsprechend verwendet oder wesentlich geändert wird (Zweckbindung), sodass dadurch der Förderzweck nicht mehr erreicht wird.
- Die Vorsteuerbeträge nach § 15 des Umsatzsteuergesetzes (UstG) gehören, soweit sie bei der Umsetzung abgesetzt werden können, nicht zu denwendungsfähigen Ausgaben.

6.4. Umsetzung der Maßnahme

- Antragstellende können vor Erhalt deswendungsbescides auf eigenes Risiko mit der Umsetzung der Maßnahme beginnen (vorzeitiger Maßnahmenbeginn).wendungsbescide werden frühestens nach Genehmigung des Haushaltes erstellt.
- Maßnahmen müssen spätestens ein Jahr nach Erhalt deswendungsbescids abgeschlossen werden (Bewilligungszeitraum). Kommt es zu Verzögerungen, ist dies dem Fördergeber unverzüglich mitzuteilen. Dafür ist der zur Verfügung gestellte Mitteilungsbogen zu verwenden.
- Ein Anspruch auf die Verlängerung des Bewilligungszeitraums besteht nicht, kann jedoch in begründeten Fällen gewährt werden.
- Bereits fertiggestellte Maßnahmen, die den Fördergegenständen 4.1., 4.2. und/oder 4.3. entsprechen, können gefördert werden, wenn die nachträgliche Antragstellung bis zum 30.09. des Jahres erfolgt, in dem sowohl Beginn als auch Fertigstellung der Maßnahme durchgeführt werden konnten.
- Vereine, die den Status der Gemeinnützigkeit erfüllen, können Eigenleistungen erbringen. Der veranschlagte Zeitaufwand ist entweder durch ein Handwerkerangebot nachzuweisen oder wird in Absprache mit der Universitätsstadt Siegen ermittelt.
 - Für die finanzielle Anrechnung von Eigenleistung von Vereinen wird der 1,3-fache Satz des zum Zeitpunkt der Bewilligung gültigen gesetzlichen Mindestlohns zugrunde gelegt.

6.5. Nachweise

Nach Fertigstellung der Maßnahme sind der Universitätsstadt Siegen folgende Unterlagen vorzulegen (Verwendungsnachweis):

- Fotos der umgesetzten Maßnahme
- Bezahlte Rechnungen und entsprechende Zahlungsbelege
- Bei Eigenleistung (Vereine): Auflistung der Arbeitenden und ihrer genauen Arbeitszeit
- Rechtsmittelverzicht

6.6. Auszahlung der Zuschüsse

- Diewendungen werden erst ausgezahlt, wenn derwendungsbescid unanfechtbar geworden ist.
- Sind alle Unterlagen (Verwendungsnachweis) entsprechend der Vorgaben geprüft und keine Beanstandungen festgestellt worden, werden die entsprechendenwendungen, maximal jedoch die bewilligte Fördersumme, an denwendungsnehmenden ausgezahlt. Haben sich die Kosten im Vergleich zur Kostenkalkulation verringert, wird die Fördersumme entsprechend der tatsächlich angefallenen Kosten neu berechnet und auf zwei Stellen hinter dem Komma gerundet. In diesem Falle behält sich der Zuschussgeber vor, denwendungsbescid in Höhe des Unterschiedsbescid in Höhe des Unterschiedsbetrages teilweise zu widerrufen.

7. Datenschutz

Mit Beantragung der Förderung willigen die Fördernehmenden ein, dass die Universitätsstadt Siegen Ihre personenbezogenen Daten zum Zwecke der Prüfung des Förderanspruchs, der Rückfrage zu Antragsunterlagen sowie zur Auszahlung der Förderung im Zeitraum der Bindungsfrist für 10 Jahre speichert. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden nach Ablauf der Bindungsfrist gelöscht.

Die Universitätsstadt Siegen berichtet den Gremien über den Erfolg des Förderprogramms. Zu diesem Zweck werden anonymisierte Daten zu den gestellten Anträgen, den geförderten Maßnahmen und den Förderhöhen veröffentlicht.

8. Kontakt

Universitätsstadt Siegen
AG 4/5-1 Stadtentwicklung
Rathaus Geisweid
Lindenplatz 7
57078 Siegen
Telefon: 0271-404 2522 oder 2536
Telefax: 0271-404 36 2522
Email: stadtentwicklung@siegen-stadt.de

9. Inkrafttreten, Veröffentlichung und Anpassungen

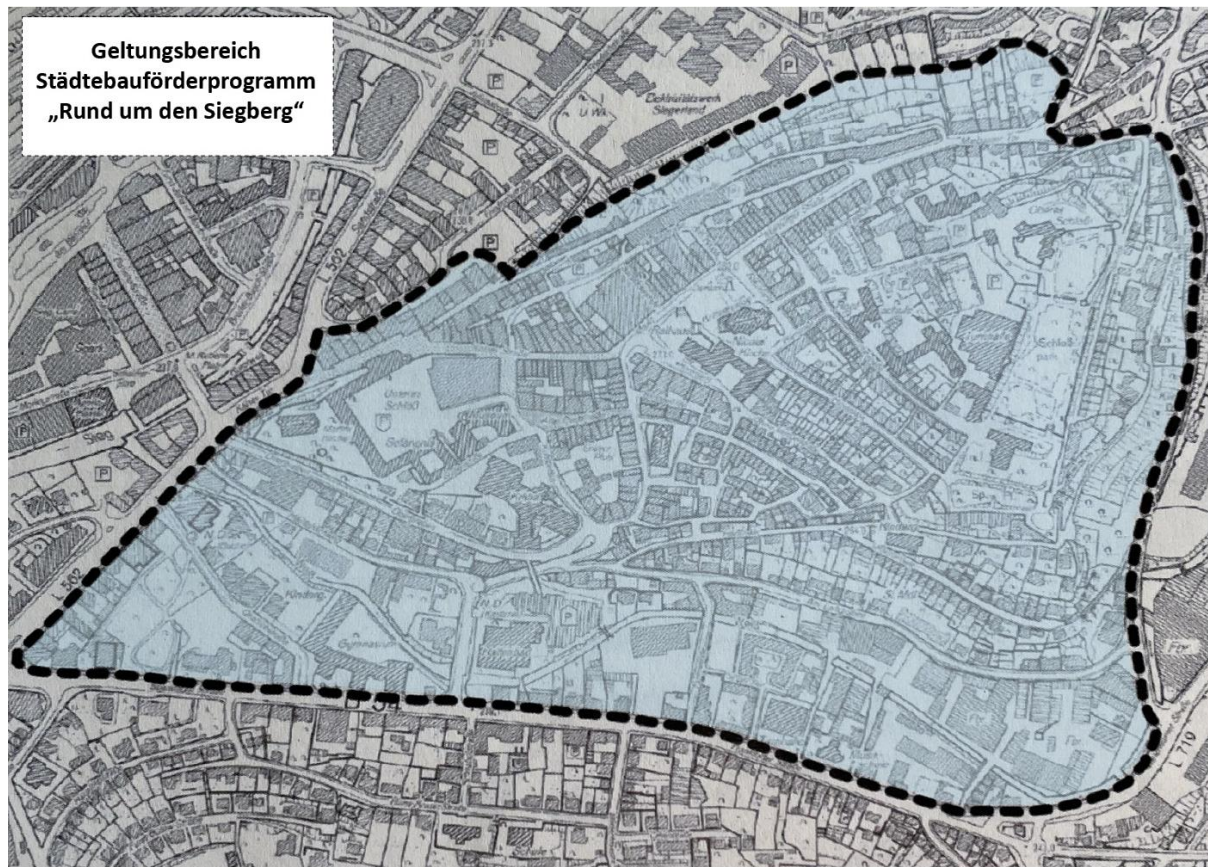
Diese 1. Novellierung der Richtlinie tritt zum 28.02.2024 in Kraft. Die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz der Stadt Siegen“ (Ordnungsziffer 90.160) tritt zum 28.02.2024 außer Kraft.

Auf die Richtlinie wird in der örtlichen Presse und auf der Internetseite der Universitätsstadt Siegen sowie in den sozialen Medien hingewiesen.

ANLAGE 1: Geltungsbereich des Förderprogramms

Der Geltungsbereich des Förderprogramms umfasst das gesamte auf der Karte dargestellte Stadtgebiet von Siegen. Nicht gefördert werden Projekte und Maßnahmen von natürlichen Personen an Dach und Fassade (inklusive Fenster und Türen) im dargestellten Bereich des Städtebauförderprogramms „Rund um den Siegborg“.



Ausschnitt „Geltungsbereich Städtebauförderprogramm ‚Rund um den Siegberg‘“

Anlage:

Synopse zur 1. Novellierung der Richtlinie (90.610) über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz der Stadt Siegen – Übersicht der Änderungen

Richtlinie alt (Änderungen/Streichungen rot markiert)	Richtlinie neu (Änderungen/Ergänzungen gelb markiert)	Erläuterung
1. Förderzweck – Was soll erreicht werden?		
Da im Bereich der Denkmalpflege eigene Auflagen und Vorgaben bestehen und ein separates Förderprogramm durch die Universitätsstadt Siegen vorgesehen ist , sind Maßnahmen im Denkmalbereich im Rahmen dieser Richtlinie nicht förderfähig.	Da im Bereich der Denkmalpflege eigene Auflagen und Vorgaben bestehen und ein separates Förderprogramm durch die Universitätsstadt Siegen besteht , sind Maßnahmen im Denkmalbereich im Rahmen dieser Richtlinie nicht förderfähig.	Redaktionelle Änderung, da das Förderprogramm inzwischen besteht
	Ein weiterer Baustein für die Attraktivität von Stadtteilen oder –quartieren sind Gemeinschaftseinrichtungen, die Raum für bürgerschaftliches Engagement und gemeinsame Aktivitäten bieten. Regelmäßige Vereinsangebote, Feste der Dorfgemeinschaft oder private Feiern können hier stattfinden. Befinden sich diese Gebäude jedoch nicht in städtischem Eigentum, sind in der Regel die ortsansässigen Vereine für die Unterhaltung der Einrichtungen verantwortlich. Durch das Förderprogramm sollen Vereine daher Unterstützung finden, die Bausubstanz der Gemeinschaftseinrichtungen zu erhalten, instand zu setzen und an die modernen Anforderungen anzupassen. Auch Neubauten von Gemeinschaftseinrichtungen können förderfähig sein.	Begründung zum neuen Fördergegenstand wurde unter <i>1. Förderzweck – was soll erreicht werden?</i> ergänzt
3. Allgemeine Förderbedingungen		
<ul style="list-style-type: none">Voraussetzung der Förderung ist die Einstufung des Gebäudes beziehungsweise des Umfeldes als historisch und/oder ortsbildprägend. Die	<ul style="list-style-type: none">Voraussetzung für eine Förderung nach Punkt 4.1. und 4.3. ist die Einstufung des Gebäudes beziehungsweise des Umfeldes als historisch	Die Voraussetzung der Einstufung des Gebäudes als historisch und/oder ortsbildprägend gilt für den neuen Fördergegenstand 4.2. (Aufwertung,

Richtlinie alt (Änderungen/Streichungen rot markiert)	Richtlinie neu (Änderungen/Ergänzungen gelb markiert)	Erläuterung
Bewertung erfolgt durch die Universitätsstadt Siegen.	und/oder Ortsbildprägend. Die Bewertung erfolgt durch die Universitätsstadt Siegen.	Instandsetzung oder Neubau von dörflichen Gemeinschaftseinrichtungen) nicht
	Antragsberechtigt für eine Förderung nach Punkt 4.2. sind nur eingetragene Vereine.	Erläuterung zum neuen Fördertatbestand
4. Fördergegenstand – Was wird gefördert?		
Ausgenommen sind Projekte und Maßnahmen von natürlichen Personen an Dach und Fassade (inklusive Fenster und Türen) im Bereich des Städtebauförderprogramms „Rund um den Siegburg“.	Ausgenommen sind Projekte und Maßnahmen an Dach und Fassade (inklusive Fenster und Türen) im Bereich des Städtebauförderprogramms „Rund um den Siegburg“.	Um eine Doppelförderung zu vermeiden, sind künftig auch entsprechende Maßnahmen von Vereinen ausgeschlossen, da diese ebenfalls über das Fassadenprogramm gefördert werden.
4.1. Erhaltung der Ortsbildprägenden und erhaltenswerten Bausubstanz	4.1. Instandhaltung der Ortsbildprägenden und erhaltenswerten Bausubstanz	Redaktionelle Änderung
<p>Hierunter fallen zum Beispiel Projekte und Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> zur Erhaltung und Nutzung besonders erhaltenswerter Bausubstanz und Gebäude (zum Beispiel alte Backhäuser, Schulen, Scheunen und Schuppen sowie ehemalige Feuerwehrrätehäuser oder ähnliches) oder zur Erhaltung und Nutzung vorhandener, ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude mit Ortsbildprägendem Charakter. 	Die Maßnahme soll der Erhaltung und Nutzung besonders erhaltenswerter Bausubstanz und Gebäude (zum Beispiel Wohnhäuser, alte Backhäuser, Schulen, Scheunen und Schuppen sowie ehemalige Feuerwehrrätehäuser oder ähnliches) oder vorhandener, ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude mit Ortsbildprägendem Charakter dienen.	Redaktionelle Änderung
Bei der Förderung von Maßnahmen von natürlichen Personen ist die Förderung auf Maßnahmen an der Gebäudehülle in traditionell handwerklicher Ausführung beschränkt.	Nicht gefördert werden Verschönerungsmaßnahmen im Gebäudeinneren und Anschaffungen von Einrichtungsgegenständen aller Art. Die Art der Ausführung der Maßnahme muss sich in das Gesamtbild des Ortes, des direkten Umfeldes und des Gebäudes einfügen.	Der Bedarf zur Änderung der Bedingungen wurde gesehen, da sich Normen, Kosten und Anforderungen an Bauteile in den letzten Jahren stark verändert haben.

Richtlinie alt (Änderungen/Streichungen rot markiert)	Richtlinie neu (Änderungen/Ergänzungen gelb markiert)	Erläuterung
	<p>4.2. Aufwertung, Instandsetzung oder Neubau von örtlichen Gemeinschaftseinrichtungen Die Maßnahmen beziehen sich auf Gemeinschaftseinrichtungen, die für Veranstaltungen der örtlichen Gemeinschaft genutzt werden können, die durch Vereine unterhalten werden und der Öffentlichkeit/Privatpersonen auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden, wie beispielsweise Vereinsheime, Bürgerhäuser oder Dorfgemeinschaftshäuser.</p> <p>Hierunter fallen Projekte und bauliche Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • an der Gebäudehülle der bestehenden Bausubstanz • im Gebäudeinneren der bestehenden Bausubstanz und • zur Errichtung einer Gemeinschaftseinrichtung <p>Nicht gefördert werden Verschönerungsmaßnahmen im Gebäudeinneren und Anschaffungen von Einrichtungsgegenständen aller Art.</p>	Ergänzung des neuen Fördertatbestandes
4.2. Aufwertung von ortsbildprägenden Außenanlagen und Freiflächen	4.3. Aufwertung von ortsbildprägenden Außenanlagen und Freiflächen	Redaktionelle Änderung
<ul style="list-style-type: none"> • in Form einer Grün- und Freiflächengestaltung im Stadtteil, unter Verwendung von standortgerechten, heimischen Bäumen und Sträuchern, 	<ul style="list-style-type: none"> • in Form einer Grün- und Freiflächengestaltung im Stadtteil, unter Verwendung von standortgerechten, heimischen Bäumen, Hecken und Sträuchern, 	Ergänzung Hecken

Richtlinie alt (Änderungen/Streichungen rot markiert)	Richtlinie neu (Änderungen/Ergänzungen gelb markiert)	Erläuterung
5. Art, Umfang und Höhe der Zuwendungen		
<p>Fördersummen alt:</p> <p>4.1. Erhaltung der Ortsbildprägenden und historischen Bausubstanz <i>Eingetragene Vereine:</i> Förderquote 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten, maximal 10.000 € <i>Natürliche Personen:</i> Förderquote 30 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten, maximal 3.000 €</p> <p>4.2. Aufwertung von Ortsbildprägenden Außenanlagen und Freiflächen <i>Eingetragene Vereine:</i> Förderquote 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten, maximal 1.000 € <i>Natürliche Personen:</i> Förderquote 30 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten, maximal 1.000 €</p>	<p>Fördersummen neu:</p> <p>4.1. Erhaltung der Ortsbildprägenden und historischen Bausubstanz <i>Eingetragene Vereine:</i> Förderquote 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten, maximal 10.000 € <i>Natürliche Personen:</i> Förderquote 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten, maximal 5.000 €</p> <p>4.2 Aufwertung, Instandsetzung oder Neubau von örtlichen Gemeinschaftseinrichtungen <i>Eingetragene Vereine:</i> Förderquote 30 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten, maximal 10.000 €</p> <p>4.3. Aufwertung von Ortsbildprägenden Außenanlagen und Freiflächen <i>Eingetragene Vereine:</i> Förderquote 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten, maximal 1.000 € <i>Natürliche Personen:</i> Förderquote 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten, maximal 1.000 €</p>	<p>Die Förderquoten wurden dahingehend geändert, dass natürliche Personen künftig, ebenso wie Vereine, mit 50 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten gefördert werden. Außerdem wurde der maximale Förderbetrag für natürliche Personen bei Fördergegenstand 4.1. von 3.000 € auf 5.000 € erhöht. Diese Erhöhung der Förderquote für natürliche Personen soll einen Ausgleich schaffen, da Vereine künftig durch den neuen Fördergegenstand mehr Möglichkeiten haben gefördert zu werden. Die Erhöhung der maximalen Fördersumme ist eine Anpassung an die allgemein steigenden Kosten bei Baumaßnahmen.</p> <p>Der neue Fördergegenstand 4.2., hier sind nur eingetragene Vereine antragsberechtigt, wird mit 30 % der förderfähigen Brutto-Gesamtkosten und maximal 10.000 € gefördert.</p>
6. Antrags- und Bewilligungsverfahren – Wie läuft das ab?		
<p>Das Antragsverfahren erfolgt vornehmlich digital. Anträge können unter der folgenden Internet-Adresse über den dort verlinkten Online-Service gestellt werden: www.siegen.de/dorfentwicklung</p>	<p>Das Antragsverfahren erfolgt vornehmlich digital. Anträge können über die Homepage der Stadt Siegen gestellt werden. Bei Rückfragen können sich Antragstellende an die Arbeitsgruppe Stadtentwicklung wenden.</p>	<p>Redaktionelle Änderung</p>

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 1
Bereich: Wirtschaftsförderung
Bearbeitet von: Diana Zilz

Siegen, 24.01.2024

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	08.02.2024
Haupt- und Finanzausschuss	14.02.2024
Rat	28.02.2024

Kurzbezeichnung:

Fortsetzung des Zentrenbudgets für die Geschäftszentren im Stadtgebiet Siegen für die Jahre 2024 - 2026

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Fortsetzung des Zentrenbudgets in Höhe von 30.000,00 € jährlich zur Aktivierung privater Initiativen zwecks Steigerung der Attraktivität und Vielfalt in den Geschäftszentren im Stadtgebiet Siegen in den Jahren 2024 bis 2026 sowie die Anpassung der Förderrichtlinie.

Sachverhalt / Begründung:

Der Rat der Stadt Siegen hat mit Beschluss vom 14.04.2021 erstmals die Einrichtung eines Zentrenbudgets zur Aktivierung privater Initiativen zwecks Steigerung der Attraktivität und Vitalität in den Geschäftszentren im Stadtgebiet Siegen beschlossen. Da im Jahr 2021 viele Coronabeschränkungen zu beachten waren, mangelnde Ressourcen sowie Kunden- und Umsatzrückgänge bei vielen Unternehmen das Tagesgeschäft bestimmten, wurde das Förderinstrument 2021 nur vereinzelt nachgefragt. Positiv ist jedoch die Entwicklung seit 2022 zu beurteilen. Nachdem der Rat der Stadt Siegen am 02.03.2022 die Fortführung des Budgets mit der Erhöhung der Fördermittel auf maximal 5.000,00 Euro je Antrag beschlossen hat, stieg das Interesse an dem Zentrenbudget zunehmend. Dies konnte auch im zurückliegenden

Jahr 2023 festgestellt werden, nachdem die Fortführung des Zentrenbudgets am 22.2.2023 für 2023 vom Rat der Stadt Siegen beschlossen wurde.

Kreative, innovative Veranstaltungsformate, insbesondere aus neuen Zusammenschlüssen der Händlerschaft und der Gastronomiebranche, gepaart mit teils etablierten Konzepten der Werbegemeinschaften, führten zur Belebung und Attraktivierung der jeweiligen Zentren.

Im Jahr 2023 konnten mit finanzieller Unterstützung des Zentrenbudgets Maßnahmen in den Stadtteilen Geisweid, Weidenau und im Siegener Stadtzentrum realisiert werden. Die Fördergelder lagen zwischen 1.800,00 € und 5.000,00 € je Antrag. Folgende Maßnahmen / Veranstaltungen wurden finanziell unterstützt:

- „Kindersommerfest“, Siegerlandzentrum Weidenau
- „Musik Unterm Krönchen“, Siegen-Oberstadt
- „Der Berg ruft“, Siegen-Oberstadt
- „Bürgerfest“, Geisweid
- „Elfenmarkt“, Alte Poststraße Siegen
- „Weihnachtsprogramm“, Siegerlandzentrum Weidenau
- „Weihnachtszeit im Krönchendorf“, Siegen-Oberstadt

Neben den frequenz- und attraktivitätssteigernden Aspekten ist hervorzuheben, dass das Zentrenbudget neue branchenübergreifende Kooperationen entstehen lässt und die Zusammenarbeit der Akteure fördert.

Aus Sicht der Wirtschaftsförderung konnte die ursprüngliche Intention des Zentrenbudgets zur aktiven Förderung der verantwortlichen Akteure vor Ort im Jahr 2023 erreicht werden.

Zusammenfassend

- sind neue Händlerkooperationen entstanden,
- haben Werbegemeinschaften neue Ideen entwickelt,
- wurde die Kundschaft durch attraktive Formate und Erlebnisse in den jeweiligen Zentren unterhalten,
- konnte in dem Kontext ein Beitrag zur Kundenbindung geleistet werden,
- wurden die Frequenzen temporär erhöht sowie
- Anlässe für neue Begegnungen und Kommunikation geschaffen.

Dies alles sind Bausteine zur Förderung des Erlebnisraums, der Stadtteilidentität und des Images des jeweiligen Geschäftszentrums. Das Zentrenbudget hat sich daher zu einem wichtigen Bestandteil zur Durchführung von Maßnahmen zur Attraktivierung und Aufwertung der Geschäftszentren entwickelt und leistet einen bedeutsamen Beitrag zur branchenübergreifenden Bestandssicherung und Strukturentwicklung in den Quartieren.

Auch künftig basiert das Zentrenbudget auf dem Ansatz der Stabilisierung, Sicherung und Stärkung vorhandener Strukturen im Stadtgebiet. Finanzielle Mittel wurden für den Haushalt 2024 angemeldet. Eine Förderung in Höhe von bis zu 5.000 Euro soll auch künftig ermöglicht

werden, der Antragstellende trägt einen Eigenanteil von 20 % der Gesamtkosten. Ab 2024 werden je Antragstellendem maximal zwei Maßnahmen pro Jahr unterstützt.

Aufgrund anhaltender Herausforderungen in den Geschäftszentren, wie z. B. Frequenz- und Umsatzrückgänge, ist vorgesehen das Zentrenbudget für die Jahre 2024-2026 einzurichten.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer
30.000,00 Euro		30.000,00 Euro		<input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode 15010100 Sachkonto 5317000
----------------------------------------	------------------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------------------------------------------------------------

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

gez.

Steffen Mues
Bürgermeister

Die Verwaltungsvorlage wurde aufgrund der Cyberattacke im Rahmen eines normalen Unterschriftenlaufs durch die beteiligten Adressaten auf der Papiervorlage verifiziert und weitergegeben und ist in der Digitalversion ohne Unterschrift gültig.

Richtlinie der Universitätsstadt Siegen zur Vergabe von Finanzmitteln aus dem Zentrenbudget Siegen

Die Universitätsstadt Siegen richtet im Stadtgebiet Siegen zur Aktivierung privater Initiativen in den Geschäftszentren ein Zentrenbudget ein, um die Attraktivität und Vitalität der Zentren zu fördern.

Fördergrundsätze:

Die Geschäftszentren im Stadtgebiet Siegen sind neben der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Gütern des täglichen kurz-, mittel- und langfristigen Bedarfs Orte der Begegnung / Kommunikation und Mittelpunkte des öffentlichen Lebens. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung eines attraktiven Branchenbesatzes durch neue, interessante Geschäftskonzepte, sollen die Akteure vor Ort bei der kurzfristigen Planung von Maßnahmen zur Belebung und Attraktivitätssteigerung der Zentren unterstützt werden.

Die anhaltenden Veränderungsprozesse im Handel und in der Gesellschaft werden in den Innenstädten sukzessive immer sichtbarer. Das Zentrenbudget soll kurzfristig die aktiven Gewerbetreibenden, Eigentümer und Werbegemeinschaften zur Durchführung von zentrenstärkenden Maßnahmen ermutigen und die Umsetzung finanziell unterstützen. Mit dem Zentrenbudget wird ein aktiver, kurzfristig umsetzbarer Beitrag zur Attraktivierung und Aufwertung der Geschäftszentren geleistet. Auch zur branchenübergreifenden Bestandssicherung und Strukturentwicklung in den Quartieren dient diese Maßnahme. In allen Zentren des Siegener Stadtgebiets können kreative Ideen und Ansätze implementiert werden. Die verantwortlichen Akteure erhalten einen Anreiz und eine Wertschätzung, um Maßnahmen in ihrem Zentrum zu initiieren und umzusetzen.

Das Zentrenbudget basiert auf dem Ansatz der Stabilisierung, Sicherung und Stärkung vorhandener Strukturen in Zeiten außergewöhnlicher Herausforderungen.

1. Stärkung lokaler Ökonomie:

Das Zentrenbudget dient dazu, kreative neue Ideen und Maßnahmen mit Initialfunktion und/oder Vorbildcharakter zu realisieren. Die Geschäftszentren erfahren damit eine kurzfristige finanzielle Stärkung. Die Akteure vor Ort werden in ihrem Engagement und bei der Realisierung strukturwirksamer Maßnahmen unterstützt. Vorrangig sollen Maßnahmen bezuschusst werden, um zusätzliche Aktivitäten in den Zentren zu realisieren. Über das Budget soll es grundsätzlich auch möglich sein für etablierte Veranstaltungen, die zur Stärkung und Sicherung der Geschäftszentren beitragen, Zuschüsse zu erhalten. Hierzu zählen, z. B. Straßenfeste, Kinderaktionen, Musikveranstaltungen o. ä.. Die Hauptkriterien für eine Förderung konkreter Maßnahmen sind:

- Etablierung und Stärkung von leistungsfähigen Werbegemeinschaften / Akteurs-Gemeinschaften zur Durchführung von attraktivitätssteigernden Maßnahmen und Projekten,
- Stabilisierung der ökonomischen Versorgungsstrukturen in den Stadtteilen,
- Durchführung von neuen Konzepten zur Förderung des Erlebniseinkaufs vor Ort,
- Branchenübergreifend Raum für Interaktion, Begegnung und Kommunikation schaffen,
- Steigerung der Aufenthaltsqualität und Erhöhung der Passantenfrequenzen in den Zentren,
- Stiftung und Förderung von Stadtteilidentität sowie
- Profilierung und Imagesteigerung des jeweiligen Geschäftszentrums.

2. Fördergegenstand:

Gefördert werden zeitlich und inhaltlich klar definierte Vorhaben / Veranstaltungen, die der Attraktivierung des jeweiligen Zentrums dienen. Förderfähige Maßnahmen können beispielhaft sein:

- Gezielte Maßnahmen, die zur Stärkung des stationären Einzelhandels beitragen,
- Einmalige Events im öffentlichen Raum zur Belebung des Geschäftszentrums,
- Aktionen zur Steigerung des Erlebnischarakters des jeweiligen Zentrums,
- Durchführung von Ausstellungen / Mitmach-Aktionen,
- Aktionen zur Bindung und Rückgewinnung von Kunden/innen,
- Kleinere Gestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum im Abstimmung mit der Stadt.

3. Art und Umfang der Mittel:

Die Finanzierung der Zuschüsse erfolgt mit Mitteln der Stadt Siegen. Der maximale Zuschuss je Antrag wird auf 5.000,00 Euro begrenzt. Ein Eigenanteil des Antragstellers ist in Höhe von mindestens 20 % der Gesamtkosten erforderlich. Je Antragstellendem werden maximal zwei Maßnahmen pro Jahr unterstützt.

4. Antragsberechtigung und Zuwendungsempfang:

Die Antragstellung und Zuwendung erfolgt vorrangig an juristische Personen. In Ausnahmefällen sind Gemeinschaftsanträge in einem Verbund von mindestens drei Akteuren möglich.

5. Rechtsanspruch:

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung eines Zuschusses besteht nicht. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind freiwillige Leistungen der Stadt Siegen.

6. Antragstellung und Prüf- / Entscheidungsverfahren:

Der Antrag auf einen Zuschuss aus dem Zentrenbudget ist schriftlich mit dem Antragsformular an die Stadt Siegen, Abt. Wirtschaftsförderung, zu richten. Eine aussagefähige Projektbeschreibung ist dem Antrag beizufügen. Der vollständige Antrag ist spätestens drei Wochen vor Projektbeginn einzureichen. Der Antrag muss Angaben machen zu:

- Antragsteller Zeitpunkt bzw. Zeitraum sowie die Inhalte der Maßnahme. Auch die beabsichtigten Ziele und Auswirkungen, die durch die Maßnahme für das Geschäftszentrum erreicht werden sollen, müssen definiert werden. Die Gesamtfinanzierung muss detailliert dargestellt werden. Zuschüsse werden nur für Einzelmaßnahmen gewährt. Es können auch Sachkosten (investiv u. konsumtiv) bezuschusst werden.

Die Anträge werden durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Siegen auf ihre Förderfähigkeit geprüft und nach pflichtgemäßen Ermessen im Rahmen des verfügbaren Zentrenbudgets über die Gewährung von Zuschüssen entschieden. Bei Überzeichnung des Programms durch gleichqualifizierte Maßnahmen ist der Eingang des Antrags ausschlaggebend.

Das Vorhaben ist innerhalb von sechs Monaten nach der Bewilligung durchzuführen. Mit dem Vorhaben darf vor der Bewilligung nicht begonnen werden. Die Projektmittel werden ausschließlich zur beantragten Maßnahmenfinanzierung zur Verfügung gestellt.

Die Antragsfrist endet jährlich am 01. Dezember für das laufende Kalenderjahr.

7. Bewilligungs- und Verwendungsnachweisverfahren, Auszahlungsbedingungen:

Der Antragstellende erhält von der Stadt Siegen einen schriftlichen Bewilligungsbescheid, der die Höhe des Zuschusses, den Verwendungszweck, erforderliche Auflagen, den Rückforderungsvorbehalt bei nicht dem Antrag entsprechender Mittelverwendung beziehungsweise Nichteinhaltung der Zweckbindungsfrist und die Verpflichtung auf einen zu erstellenden Verwendungsnachweis enthält.

Der Zuschuss wird nach positiver Prüfung eines Schlussverwendungsnachweises angewiesen. Er kann auch in Teilbeträgen nach Vorlagen von entsprechenden Teilverwendungsnachweisen angewiesen werden. Zur Wahrung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit ist der Antragstellende verpflichtet bei einem Auftragsvolumen über 500,00 Euro einen Preisvergleich mit mindestens drei Anbietern vorzunehmen und zu dokumentieren.

Der Schlussverwendungsnachweis einschließlich Endbericht (Dokumentation der antragsgemäßen Projektdurchführung) ist spätestens vier Wochen nach Beendigung der Maßnahme an die Wirtschaftsförderungsabteilung der Stadt Siegen zu senden. Mit dem Nachweis müssen alle Unterlagen im Original zur Prüfung eingereicht werden. Sind die nachgewiesenen Kosten geringer als die mit dem Bewilligungsbescheid anerkannten und bereitgestellten Kosten oder werden die Mittel nicht antragsgerecht verwendet, reduziert sich der Zuschuss entsprechend. Eine nachträgliche Erhöhung bei Überschreitung der kalkulierten Kosten ist ausgeschlossen.

8. Öffentlichkeitsarbeit:

Bei Erstellung von Medien Zur Publizität (Internet, Broschüren, Flyer, Postkarten, Plakaten, Hinweisschildern o. ä.) im Rahmen von Maßnahmen, die mit Mitteln des Zentrenbudgets bezuschusst werden, ist das Logo der Stadt Siegen zu platzieren. Die Vorlage für das zu verwendende Logo wird von der Stadt Siegen auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

9. Prüfrecht der Stadt Siegen:

Die begünstigte Institution bzw. die Antragstellenden verpflichten sich, der Stadt Siegen auf Verlangen die Buchführung nebst allen dafür erforderlichen Unterlagen zwecks Nachprüfung der durch das Zentrenbudget mitfinanzierten Maßnahme vorzulegen und diesbezüglich Auskunft zu erteilen.

10. Inkrafttreten:

Die Förderrichtlinie zur Vergabe von Mitteln aus dem Zentrenbudget der Stadt Siegen tritt mit der Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Siegen am in Kraft und gilt für die Jahre 2024-2026.

„Das Deutsch-Französische Zukunftswerk wurde 2019 durch Artikel 22 des Aachener Vertrags ins Leben gerufen. Sein Ziel ist es, sich mit gesellschaftlichen Transformationsprozessen beider Länder auseinanderzusetzen. Auf der Grundlage lokaler Erfahrungen und eines intensiven Dialogs mit den Akteur:innen vor Ort beleuchtet das Zukunftswerk die ökologischen, sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen, um gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln. Auf dieser Grundlage formuliert es politische Handlungsempfehlungen an die nationalen Regierungen beider Länder.“

Deutsch-Französisches Zukunftswerk 2024

Wie in der Vergangenheit bereits berichtet, hat die Universitätsstadt Siegen das Deutsch-Französische Zukunftswerk in dem vergangenen 18-monatigen Arbeitszyklus zum Thema nachhaltige Stadtentwicklung als Kooperationsstadt unterstützt. Ziel des Zukunftswerkes ist es, mit den Erfahrungen aus der kommunalen Verwaltung und der Zivilgesellschaft Handlungsempfehlungen für die nationale Politik zu erarbeiten, um den sozialen und ökologischen Wandel sowohl in Deutschland als auch in Frankreich zu beschleunigen. Thematisch wurden während des Arbeitszyklus die Umsetzungsmöglichkeiten der nachhaltigen Stadtentwicklung näher beleuchtet. Dazu ermöglichte die Verwaltung den Ansprechpersonen des Deutsch-Französischen Zukunftswerkes Einblicke in die Verwaltungsarbeit und stellte lokale Beispielprojekte der nachhaltigen Stadtentwicklung vor.

Neben Siegen waren dabei auch andere Kommunen und Städte aus Deutschland (Marburg, München) und Frankreich (Dünkirchen, Pau, Lyon) sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus Deutschland und Frankreich an dem Austausch beteiligt. Die Akteurinnen und Akteure beider Länder hatten die Möglichkeit, die Planungskultur des jeweils anderen Landes kennenzulernen. Zudem fand ein Austausch zu den unterschiedlichen Herangehensweisen bei aktuellen Problemen und Herausforderungen statt. Nicht nur der Dialog zwischen den Ländern, sondern auch mit den anderen Partnerkommunen aus Deutschland erweiterte den Horizont und ermöglichte eine neue Betrachtung der eigenen Herangehensweisen.

Neben digitalen Sitzungen fanden drei sogenannte Resonanzräume in Berlin, München und Lyon statt, in denen die Handlungsempfehlungen an die nationale Politik gemeinsam erarbeitet wurden. Organisation, Durchführung und Finanzierung des Prozesses wurden vollumfänglich vom Deutsch-Französischen Zukunftswerk übernommen.

Die Akteurinnen und Akteure des Zukunftswerkes reflektierten auch die Verwaltungsarbeit in Bezug auf Projekte der nachhaltigen Stadtentwicklung. Dazu wurde der Stadt Siegen eine Feldforscherin zugeordnet, die die Arbeit in Siegen engmaschig betreute und zudem als Ansprechpartnerin zum Zukunftswerk fungierte. Die Feldforscherin initiierte mehrere Termine zur Unterstützung und Aufarbeitung der Arbeitsweise der Verwaltung als unabhängige Beobachterin. Auch die Arbeit zu Externen wurde näher betrachtet. Insbesondere die Potenziale eines Austausches zwischen der Uni und der Verwaltung der Stadt Siegen lag im Blickfeld der Forschenden. Unterstützt wurden die Feldforscherin von Lokalkoordinatoren aus Siegen, die Kontakte zur Zivilbevölkerung herstellen und ihre Vernetzungen nutzen konnten.

Insgesamt lässt sich sagen, dass der moderierende und unabhängige Blick von außen auf die eigene Arbeit, Verwaltung und Zusammenarbeit mit Externen einen Mehrwert gebracht hat.

Die Ergebnisse der Arbeit und die Empfehlungen an die nationale Politik sind im angehängten Dokument erläutert. Die wesentliche Empfehlung des Deutsch-Französischen Zukunftswerkes ist es, den öffentlichen Stadtraum unter den neuen Gesichtspunkten in den Fokus zu nehmen und dabei Umverteilungsmöglichkeiten anzugehen, die den heutigen und zukünftigen Anforderungen gerecht werden. Wichtig dafür ist es, entsprechende Instrumente und gesetzliche Vorgaben zu implementieren. Folgende Themenfelder haben sich als essenziell herauskristallisiert:

- Grüne Infrastruktur ausbauen
- Bodenpolitische Instrumente anpassen
- Öffentliche Räume aufwerten
- Beteiligungsstruktur stärken
- Straßenraum neu gestalten
- ÖPNV finanziell absichern
- Experimentierlösungen ermöglichen

Die Empfehlungen des Zukunftswerkes setzen an den Umsetzungsproblemen in diesen Themenfeldern an und zeigen Wege auf, wie die Etablierung in der Praxis erleichtert werden kann. Insgesamt treffen die Lösungsvorschläge den Kern vieler Probleme bei der Umsetzung von Projekten der nachhaltigen Stadtentwicklung. Die Verwaltung begrüßt es daher, wenn die Handlungsempfehlungen auf unterschiedliche Weise ihren Weg zur Umsetzung finden und empfiehlt den Politikerinnen und Politikern die Handlungsempfehlungen über die Parteien in die Landes- und Bundespolitik zu tragen. Die Etablierung der dargestellten Maßnahmen würde einen sinnvollen und hilfreichen Beitrag zur Umsetzung einer nachhaltigen Stadtentwicklung leisten.

Auch im kommenden Arbeitszyklus des Deutsch-Französischen Zukunftswerks wird die Stadt Siegen als Kooperationspartnerin beteiligt sein. Im thematischen Fokus steht hierbei die Kommunale Wärmewende und die damit verbundene Fragestellung, wie dies in Deutschland und Frankreich gelingen kann.



Politische Handlungsempfehlungen

Stadtraum umverteilen und umnutzen!

Städte und Gemeinden in Deutschland und Frankreich stellen sich neu auf, um heute und in Zukunft lebenswerte und resiliente Orte demokratischen Miteinanders zu bleiben. In beiden Ländern bilden Kommunen die Kulisse für zukünftige Lebens- und Arbeitsweisen, die den planetaren Grenzen gerecht werden und gleichzeitig offen für die einzigartigen Konstellationen der Menschen vor Ort sind. Mit seinen politischen Handlungsempfehlungen zeigt das Deutsch-Französische Zukunftswerk, wie die nationalen Regierungen und die deutschen Bundesländer gemeinwohlorientierte und nachhaltige Stadtentwicklungspolitik im Sinne der Neuen Leipzig-Charta fördern können. Sie wurzeln in kommunalem Umsetzungswissen und einem intensiven deutsch-französischen Dialog. Sie geben Impulse und gegenseitige Inspiration für eine aktive Bodenpolitik und strategische Flächennutzungsplanung. Zuletzt zeigen sie, dass und wie eine Umverteilung und -nutzung von Stadtraum zugunsten von Klimaschutz und -anpassung möglich ist.



Grüne Infrastruktur ausbauen

Bäume und Grünflächen sind unverzichtbarer Bestandteil wassersensibler und hitzeresilienter Städte. Die grüne Infrastruktur muss daher quantitativ und qualitativ weiterentwickelt werden. Verbindliche Ziele mit wenigen, aber aussagekräftigen Indikatoren wie dem Baumkronenüberdeckungsgrad sind seitens der nationalen Regierungen ein wesentlicher Hebel. Ein deutsch-französischer Schulterschluss kann zudem die Ambition der EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur stärken.

Bodenpolitische Instrumente anpassen

Grün- und Freiflächen erbringen Ökosystemleistungen und tragen zur Akzeptanz innerstädtischer Verdichtungsmaßnahmen bei. Dem Leitbild einer dreifachen Innenentwicklung folgend müssen Kommunen Frei- und Grünflächen bevorraten. Bund und Länder sollten Instrumente zum Flächenankauf, wie Grundstücks- und Bodenfonds, zu diesem Zweck anpassen. Hier kann der *Établissement public foncier* (deutsch: öffentlicher Grundstücksfond) der Region Hauts-de-France inspirieren. Er setzt Renaturierungsprojekte auf Industriebrachen um und überträgt das Eigentum danach an die Kommunen.



Öffentliche Räume aufwerten

Der Aufwertung vorhandener öffentlicher Räume kommt angesichts notwendiger Nachverdichtung eine besondere Bedeutung zu. Zivilgesellschaftliche Initiativen können eine Schlüsselrolle spielen und bei Nutzungskonflikten verhandeln. Erfolgreiche Initiativen müssen deshalb langfristig abgesichert werden. Erfolgsbeispiel: Der Grünsplatz in München wurde in Kooperation mit dem Green City e.V. zu einem Platz umgestaltet, der Fußballfans von 1860 München, Familien mit Kindern und Menschen in prekären Lagen gleichermaßen einen Aufenthaltsort bietet.



Beteiligungskultur stärken

Eine nachhaltig wirksame und gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung muss gemeinsam mit den Menschen von Ort gestaltet werden. Bund und Länder sollten deshalb eine umfassende Beteiligungskultur in der Stadtentwicklung stärken. Nach Vorbild der *Garants* (deutsch: Garanten) der *Commission Nationale du Débat Public* (deutsch: Nationale Kommission für öffentlichen Diskurs) könnten sie unparteiische Gewährspersonen stellen, die sich für Qualität und Fairness informeller Beteiligungsprozesse auf lokaler Ebene einsetzen.

Straßenraum neu gestalten

In Städten und Gemeinden beider Länder nimmt Automobilität große Teile der Flächen in Anspruch, während nur ein Teil der Bevölkerung davon profitiert. Durch die Priorisierung des ÖPNV, Rad- und Fußverkehrs können Kommunen dringend benötigte Flächenpotenziale heben. Bei einer Neuausrichtung von StVG und StVO für mehr kommunale Handlungsfähigkeit lohnt ein Blick nach Frankreich. Hier haben Änderungen im *Code de la rue* (deutsch: StVO) unter anderem dazu geführt, dass seit 2008 zahlreiche Städte flächendeckend Tempo 30 eingeführt haben.



ÖPNV finanziell absichern

Der Ausbau eines modernen, barrierefreien ÖPNV mit angemessener Takung ist die Voraussetzung für die Umverteilung des Straßenraums. Bund und Länder können den Ausbau auf kommunaler Ebene vorantreiben, indem sie eine Drittnutzerfinanzierung ermöglichen. So können Kommunen in Frankreich über den *Versement mobilité*, eine zweckgebundene Mobilitätsabgabe, ortsansässige Arbeitgeber:innen mit elf oder mehr Beschäftigten zur Kofinanzierung des ÖPNV heranziehen.

Experimentierlösungen ermöglichen

Experimentierlösungen machen die Umgestaltung des öffentlichen Raums erfahrbar. Pop-Up-Radfahstreifen oder die temporäre Begrünung von Plätzen erlauben es, Nutzungen zu testen, die Meinung von Anwohner:innen zu erheben und die dauerhafte Umsetzung anhand dieser Erfahrungswerte zu planen. Mit einer wie der vom Bundestag am 20. Oktober 2023 geforderten Innovationsklausel könnten Kommunen die Umverteilung des Straßenraums über bisher nicht in der StVO vorgesehene Verkehrsanordnungen testen.



Erfahren Sie mehr über unsere bisherige Arbeit auf:

df-zukunftswerk.eu
info@df-zukunftswerk.eu



Umgesetzt von



GEFÖRDEBT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



RÉPUBLIQUE
FRANÇAISE
Liberté
Égalité
Fraternité